

# INTENSIVE ZUSAMMENARBEIT



Immer wieder werde ich gefragt, welche Aufgaben unsere Stiftung genau hat und wie sie sich von denen des Fördervereins unterscheiden. Und vor allem, was sie denn tatsächlich fördert.

Die Stiftung des Fördervereins für krebserkrankte Kinder Tübingen wurde 1998 gegründet. **Der Sinn einer Stiftung liegt darin, dass sie in einem Kapitalstock Geld ansammelt, um aus dem jährlich relativ sicheren Zinsertrag langfristige Projekte zu fördern.** Das genau kann ein Verein nämlich nicht leisten, denn er darf sich keinen Kapitalstock zulegen und muss aus steuerlichen Gründen die erhaltenen Spenden innerhalb von zwei Jahren auch wieder ausgeben. Langfristige Projekte finden sich vor allem im Forschungsbereich. Onkologische Forschung ist sehr schwierig, und die entsprechenden Projekte dauern Jahre. Aus diesem Grund hat sich unsere Stiftung auf die Förderung der Krebsforschung in der Kinderklinik Tübingen konzentriert.

Dadurch konnten wir eine Arbeitsteilung mit dem Förderverein erreichen. Dieser betreut und unterstützt die Kinder und deren Familien im Elternhaus und Familienhaus sowie auf den onkologischen Stationen der Kinderklinik Tübingen. Auf einen kurzen Nenner gebracht, unterstützt die Stiftung die langfristige Forschung, während der Förderverein die operative Betreuung übernimmt. Dabei sind die beiden Institutionen, Förderverein und Stiftung, nur aus juristischen Gründen getrennt. Im täglichen Geschäft wird intensiv zusammengearbeitet, auch die beiden Vorstände sind per Satzung miteinander verbunden.

**Die Stiftung konnte in letzter Zeit mit ihrer Forschungsunterstützung grandiose Erfolge erzielen.** Vielen unserer Mitglieder ist sicher noch die „Aktion Erna“ in Erinnerung, bei der wir in einer beispiellosen Kraftanstrengung genügend Geld einsammeln konnten, um die Herstellung der in Tübingen entwickelten CD19-Antikörper gegen Leukämie bei Kindern zu ermöglichen. Die Kinderklinik Tübingen errang damit einen weltweit einzigartigen Ruf. Viele in anderen Krankenhäusern zum Sterben heimgeschickte, also „austherapierte“ Kinder, kamen daher nach Tübingen, um mit den neuen Antikörpern gegen ihre Leukämie zu kämpfen. Und in der Tat, den Ärzten der Kinderklinik gelang es, einige dieser Kinder sogar zu heilen. **Ein riesiger Erfolg für die Kinder, die Ärzte und natürlich auch für unsere Stiftung.**

Aber auch andere erfolgversprechende Forschungsprojekte werden von der Stiftung unterstützt. Oft sind es Zwischenfinanzierungen, wenn sich z. B. die Anschlussfinanzierung eines Forschungsprojektes verzögert und die damit beschäftigten Mitarbeiter für einige Monate kein Geld bekommen würden. Das ist eigentlich unvorstellbar, kommt aber häufiger vor, als man denkt. Natürlich würden die betroffenen Mitarbeiter ein solches Forschungsprojekt verlassen und sich um eine neue Arbeit kümmern. Damit entstünde ein riesiger und kaum zu reparierender Know-how-Verlust für die Kinderklinik. Hier springt die Stiftung ein und rettet somit die Krebsforschung in Tübingen.



1 - 3  
Die Stiftung unterstützt vor allem die Krebsforschung in der Tübinger Kinderklinik.

4  
Verleihung des Erna-Brunner-Preises.

5  
Aktion Erna

Das Fördervolumen der Stiftung beträgt jährlich, ohne die Sonder-„Aktion-Erna“, etwa € 100.000-200.000. Alles Mittel für pädiatrische onkologische Forschung. Natürlich ist darin auch **unser Forschungspreis, der ERNA-BRUNNER-Preis**, enthalten. Um diesen jährlich ausgeschriebenen Preis können sich Nachwuchsforscher aus dem Bereich der pädiatrischen Onkologie bewerben. Er dient der Beschleunigung des Wissenstransfers und soll eine schnellere Entwicklung neuer Therapien ermöglichen.

Finanziert wird ein großer Teil der Förderungen aus dem Zinsertrag des Kapitalstocks der Stiftung. Da die derzeitigen Zinsen nicht besonders hoch sind, versuchen wir ständig, den Kapitalstock zu erhöhen. **Dies kann nur durch Zustiftungen, durch Erbschaften und testamentarische Vermächtnisse geschehen.** Zum Glück haben in den letzten Jahren viele sozial engagierte Menschen unsere Stiftung in ihrem Testament bedacht. Es ist auch verständlich: mit einer testamentarischen Verfügung zu Gunsten unserer Stiftung bleibt nämlich der zugewandte Geldbetrag erhalten und tut „auf ewig“ Gutes, weil er in den Kapitalstock kommt, und dieser darf nie verringert werden. Wir sind diesen vielen unserer Stiftung zugewandten Menschen sehr, sehr dankbar. Denn ohne sie wären die Forschungserfolge in Tübingen nicht denkbar. Darüber hinaus haben sie es ermöglicht, dass die Stiftung zwischenzeitlich zu den großen und stabilen Stiftungen in Deutschland zählt.

Leider sind derzeit viele Stiftungen in Deutschland durch das enorme Zinstief in ihrer Existenz bedroht, denn oft sind ihre Verwaltungskosten höher als die Zinserträge ihres Kapitalstocks. Das trifft glücklicherweise nicht auf unsere Stiftung zu. Wir können durch eine kluge und soweit wie möglich sichere Anlagepolitik immer noch genügend Zinsen erwirtschaften, um unsere wichtigen Projekte zu finanzieren.

**Unsere Stiftung: seit 1998 eine richtige Erfolgsgeschichte!**

Prof. Dr. Hans-Werner Stahl

**Ihr Kontakt zur Stiftung des Fördervereins:**

Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen

Fronsbbergstraße 51, 72070 Tübingen

Telefon 070 71 / 94 68 -17, [info@stiftung-krebskranke-kinder.de](mailto:info@stiftung-krebskranke-kinder.de)

